



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK
Evangelische
Kirche



November 2015 - Januar 2016
Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen

Liebe Leserinnen und Leser!

Zum Jauchzen und zum Loben mag uns im Moment gar nicht so sehr zumute sein.

Bedrückend und erschütternd die Bilder, die wir tagtäglich im Fernsehen und in der Zeitung sehen: Zigtausend Menschen auf der Flucht, - Familien mit kleinen Kindern, junge Männer, Alte, und viele unbegleitete Minderjährige.

Der Wunsch, ihnen zu helfen, in ihrem Elend und ihrer Verzweiflung ist groß, bei vielen. Aber auch die Angst: Was soll denn werden mit all den fremden Menschen in unserem Land. Werden wir das bewältigen? Wird Integration gelingen? Wie wird sich unser Land verändern, wenn Menschen aus ganz andren Kulturen und mit einer anderen Religion zu uns kommen, - nicht einzelne, sondern in großen Scharen. Wird unser gesellschaftlicher Friede gewahrt bleiben?

Wir erleben Hilfsbereitschaft auf der einen - aber auch Angst - und sogar Hass auf der anderen Seite.

Wie soll sich das zusammenreimen mit adventlicher Besinnlichkeit und weihnachtlicher Freude?

Aber machen wir uns nichts vor: Dass das so wenig zusammen zu passen scheint, liegt zu einem guten Teil auch an der rührseligen und sentimental Art, wie wir Weihnachten deuten und feiern wollen. „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt“ - das ist genau die

drängende Frage im Advent. Und die schlichte Feststellung: „Welt ging verloren“ könnten wir wahrscheinlich gar nicht aushalten, wenn sie nicht gleich aufgefangen würde von dem „Christ ward geboren“.

Will sagen: Weihnachten musste es genau deshalb werden, weil unsere Welt keine heile Welt ist, sondern eine zutiefst unheile. Gott konnte es nicht länger ertragen. Er konnte es nicht länger mit ansehen, darum sandte er

**Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der Herr hat sein Volk getröstet
und erbarmt sich seiner Elenden.**

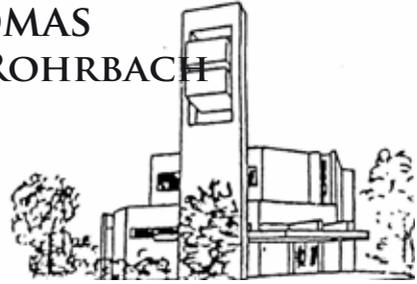
**Jesaja 49, Vers 13
Monatsspruch für den Dezember 2015**

seinen Sohn. „Der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Da ist es fast schon überflüssig, daran zu erinnern, dass Jesus selbst von einem skrupellosen Tyrannen bedroht war und sich noch als Säugling auf die Flucht machen musste, nur das der Assad von damals Herodes hieß. Wie wahr: Der Herr erbarmt sich seiner Elenden, indem er ihr Schicksal auf sich nimmt, ihr Leiden zu seinem macht.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
ST. THOMAS
HEIDELBERG-ROHRBACH



SAMSTAG, 14. NOVEMBER 2015, 18.00 UHR
ORGELKONZERT

GEORG WOLFF, HEIDELBERG

MIT WERKEN VON
BACH, BRUHNS, GUILMANT UND ANDEREN

Eintritt frei, eine Spende am Ausgang wird erbeten

Denkzahl 140.000.000

Menschen mussten zwischen den Jahren 2008 und 2013 ihre Heimat in Folge von Wetterkatastrophen wie Fluten oder Stürmen verlassen. In diesen Zahlen sind Menschen, die wegen langsam einsetzender Naturkatastrophen wie Dürre oder Wüstenbildung von Zuhause wegziehen, noch gar nicht eingerechnet. Besonders im globalen Süden werden die Menschen durch den Klimawandel aus ihrer Heimat vertrieben. Betroffen sind dabei häufig Regionen, in denen ein großer Teil der Bevölkerung ohnehin in Armut lebt und besonders verwundbar für die Folgen von Fluten, Dürren und Stürmen ist. Etwa 30 Millionen Menschen werden jedes Jahr Opfer solcher flucht-auslösender Wetterkatastrophen - das entspricht der Bevölkerung Kanadas. Klimawissenschaftler befürchten, dass diese Zahl mit steigendem Meeresspiegel stark zunehmen wird. Um dies zu verhindern, müssen die früh industrialisierten Länder die Schwellen- und Entwicklungsländer beim Kampf gegen den Klimawandel künftig wirksamer unterstützen. Auch die Anpassung des Asylrechts ist gefragt, denn die Genfer Flüchtlingskonvention berücksichtigt das Problem von Klimaflüchtlingen nicht. Offiziell gilt als Flüchtling nur, wer vor einem menschlichen Verfolger flieht und deshalb wird aktuell eher von „klimainduzierter Migration“ gesprochen.

Quellen: Der Freitag/fluter/The Worldwatch Institute

Letzte Änderung: 24. Oktober 2015

Das ist traurig, - aber es zeigt wohl nur an *einer* Stelle, wie kirchliche Arbeit sich in Zukunft verändern wird.



Liebe Gemeinden, Liebe Pfarrer,

aufgrund der aktuellen Situation, von der einige vielleicht schon gehört haben, wollen wir als JuMiG (Jugendmitarbeitergremium) Sie über die Veränderungen in der Jugendarbeit informieren.

Zunächst: Zu Ende September diesen Jahres hat sich das JuMiG aufgelöst. Das liegt daran, dass die Mehrheit der wenigen Mitarbeiter aus unterschiedlichen Gründen die Zeit für dieses ehrenamtliche Engagement nicht mehr aufbringen kann. Dazu kommt, dass es im Kirchenbezirk Süddeutschland, seit Scott Morrison Superintendent ist, keinen Jugendpfarrer mehr gibt

Was bedeutet das? Nun, nach den erfolgreichen SüJuTa (Süddeutsche Jugendtage) im September in Konstanz wird es erst einmal keine weiteren Veranstaltungen mehr geben, die das JuMiG mit verantwortet. Das muss jedoch keineswegs heißen, dass es damit auch keine übergemeindliche Jugendarbeit mehr gibt.

Zum einen gibt es weiterhin den Jugendchor. Hier treffen sich Jugendliche unter der Leitung von Anke Nickisch monatlich in verschiedenen Gemeinden. Sie proben, stellen ein Konzertprogramm auf die Beine, erleben tolle Gemeinschaft und gestalten sonntags den Gottesdienst mit (bei Interesse Mail an anke.nickisch@arcor.de). Außerdem ist im Oktober das Jugendfestival und nächstes Jahr wird wieder eine SELKiade stattfinden (weitere Informationen und Anmeldung unter <http://www.jufe.org/>; <https://www.facebook.com/jumigsueden>).

Darüber hinaus würden wir uns riesig freuen, wenn sich engagierte Menschen und Gemeinden finden, die sich vorstellen können, irgendwann im nächsten Jahr (oder in den nächsten Jahren) ein Jugendwochenende zu veranstalten. Das muss keine Angst machen! Wir haben einen Leitfaden zusammengestellt, der erklärt, wie man die Organisation einer Jugendveranstaltung angeht. Julia Beisel (JuliaBeisel@gmx.de) und Jaira Herr (jairaherr@gmx.de) stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung. Warum nicht als Jugendkreis, wenn man sowieso schon einen besonderen Tag plant, noch ein paar mehr Jugendliche aus anderen Gemeinden dazu einladen? Es wird einen Emailverteiler geben, der über bevorstehende Veranstaltungen informiert. Wer hinzugefügt werden möchte, schreibe bitte eine Mail an Julia Beisel. Auch sonst wollen wir versuchen, den Kontakt zwischen Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden zu erhalten, sollte Interesse daran bestehen.

Das Ende dieser schönen Zeit ist für uns zwar traurig, aber wir sind überzeugt davon, dass manchmal ein Loch entstehen muss, damit es einen Neuanfang geben kann.

Julia Beisel, Esther Figge, Jaira Herr, Jana Tepper

Miteinander über Herausforderungen im Gespräch - SELK: Zukunftsforum in Niedenstein

Niedenstein, 30.9.2015 - selk - Mit über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Evangelische Freizeitheim in Niedenstein am vergangenen Wochenende ausgebucht. Pfarrer und Gemeindeglieder aus allen Sprengeln der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) waren zusammengekommen, um jenseits des Entscheidungsdrucks von Synoden und Pfarrkonventen miteinander über Herausforderungen, Chancen und Notwendigkeiten kirchlicher Arbeit nachzudenken.

In verschiedenen Gesprächsphasen tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber aus, wo sie Stärken, aber auch Schwächen der eigenen Kirche wahrnehmen. In Arbeitsgruppen wurden schließlich die Themen bearbeitet, die denen, die zusammengekommen waren, erkennbar in besonderer Weise auf dem Herzen lagen: Persönliches Glaubensleben, das Verhältnis von Pfarrern und Gemeindegliedern, Kirche als Firma, Kinder- und Jugendarbeit, Frauenordination, Innen- und Außenorientierung der Kirche, Vielfalt der Ausdrucksformen und Sprachfähigkeit im Glauben.

Auch in den Arbeitsgruppen lag der Akzent zunächst darauf, Eindrücke aus den jeweiligen Gemeinden und kirchlichen Arbeitsfeldern auszutauschen und erste Leitfragen zu entwickeln und Grundsatzüberlegungen anzustellen. Die stichpunktartig zusammenge-

fassten Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsphasen sind über den Blog zur Veranstaltung (<http://zukunftsforum-selk2020.blogspot.de/>) dort „Eindrücke und Ergebnisse“ einsehbar.

Gerahmt wurde das Treffen durch Andachten, die von verschiedenen Personen aus dem Teilnehmerkreis vorbereitet worden waren. Am Samstagabend bot sich den Gästen zudem die Möglichkeit, in verschiedenen Workshopangeboten in ganz unterschiedlicher Weise den Tag ausklingen zu lassen: Horst Reiter (Bad Emstal-Balhorn) bot ein offenes Singen geistlichen Liedguts an, Sprengelkantorin Nadine Vollmar führte Interessenten durch ihren Wohnort Niedenstein, der Medienpädagoge Karsten Müller (Kassel) stellte Möglichkeiten vor, per Smartphone dem Leben und Wirken Martin Luthers näher auf die Spur zu kommen, und Hauptjugendpfarrer Henning Scharff (Homberg/Efze) näherte sich mit einer weiteren Gruppe über die Methode des Bibliologs einem Bibeltext.

Das Feedback der Teilnehmenden zeigte eine durchgehend positive Wahrnehmung des Treffens. Dabei wurde aber auch der Wunsch erkennbar, dass bei einem nächsten Treffen konkretere Ideen und greifbarere Schritte zur Umsetzung erarbeitet werden mögen.

Ob, wie, wann und in welcher personellen Besetzung ein weiteres Zukunftsforumtreffen geplant werden wird, wird das Vorbereitungsteam in der Auswertungsphase, die bis zum Jahresende abgeschlossen sein soll, bedenken. Vorbereitet und durchgeführt wurde dieses Treffen von Prof. Dr. Christoph

Barnbrock, Kerstin Rehr (Pädagogin), Marion Reiter (Medizinkontrollerin) und Hauptjugendpfarrer Scharff. Veranstalter war der Lehrstuhl für Prak-

tische Theologie der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel (www.lthh-oberursel.de).

Zugriff auf Rücklagen möglichst minimieren - SELK: Haushaltsplan für 2016 diskutiert

Hannover - selk - Zu ihren Beratungen über den Haushaltsplan 2016 der Allgemeinen Kirchenkasse der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) kamen kürzlich in Hannover die Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen (SynKoHaFi) und die Finanzbeiräte der Kirchenbezirke der SELK zusammen. Die von der SynKoHaFi vorgelegte Ausgabenplanung sieht die von der Kirchenleitung und dem Kollegium der Superintendenten beschlossene Reduzierung der Planstellen für besoldete Geistliche um 2 auf 118 vor, behält den Auszahlungssatz für die Gehälter und Versorgungsbeiträge der Geistlichen bei 79 Prozent von A 13/A 14 des Bundesbesoldungsgesetzes in der von der SELK angewandten Fassung bei und sieht keine Gehaltserhöhung vor. Allerdings schlägt eine im laufenden Jahr vorgezogene Gehaltserhöhung im kommenden Jahr voll durch und mussten im Bereich der Zuschüsse geringfügige Erhöhungen vorgenommen werden, während die Ausgaben für die Sachaufwendungen niedriger angesetzt werden konnten. Die Gesamtausgaben belaufen sich nach dem Plan auf 9.577.800 Euro, was eine Steigerung um 0,9 Prozent gegenüber dem Plan für das laufende Haushaltsjahr bedeutet.

Auf der Gegenseite konnten aus den Kirchenbezirken Umlagezusagen in Höhe von 8.754,095 Euro gegeben werden, was zwar eine Steigerung um 91.177 Euro (1,05 Prozent) bedeutet, im Ergebnis aber um 401.904 Euro (-4,4 Prozent) hinter der Soll-Prognose zurückbleibt. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu ermöglichen, sieht der vorgelegte Entwurf eine Entnahme aus dem „Sonderfonds Gehälter“ und aus Rücklagen in Höhe von insgesamt 602.804 Euro vor. Seitens der SynKoHaFi waren verschiedene Alternativen ins Gespräch gebracht worden, die mögliche Maßnahmen in verschiedenen Kombinationen darstellen, um den Zugriff auf Sondermittel und Rücklagen zu minimieren. So werden neben dem Zugriff auf solche Mittel auch die Reduzierung des Auszahlungssatzes der Gehälter und Versorgungsbezüge oder der Planstellenanzahl in Erwägung gezogen, ebenso die Überlegung, unter den Gehalts- und Versorgungsempfängern um Spenden aus den dann möglichst nicht oder nur geringfügig abgesenkten Gehalts- und Versorgungszahlungen zu werben. Diese Alternativen wurden auf der Tagung in Hannover ausführlich und auch kontrovers diskutiert, auch im Kontext weiterer Überlegungen, etwa zu der Frage, wie viele Pfarrer sich die SELK überhaupt noch „leisten“ könne, und zu Modellen, etwa Kirchenbezirken nur noch so viel Personalressourcen zuzumessen, wie

das dortige Finanzaufkommen es zulässt. Auch das Bemühen um weitere Umlagesteigerungen wurde erörtert. Dabei wurde einmal mehr der Aspekt des Ungleichgewichtes zwischen dem Umlageaufkommen in den verschiedenen Regionen der SELK thematisiert, der nach weiteren Bemühungen um Angleichungen oder organisierten Subventionen - etwas durch Gemeindeparterschaften - fragen lässt. Auch das Prinzip der „geordneten Freiwilligkeit“ im Bereich des Kirchenbeitragssystems der SELK wurde aufgegriffen. Dass die Grundordnung der SELK eine „Beitragspflicht“ kennt, müsse mehr ins Bewusstsein gerufen werden, hieß es. Die SELK hat dort geregelt, dass sie „sich selbst aus Beiträgen, Kollekten und Spenden ihrer Glieder“ erhält und „jedes Gemeindeglied mit eigenem Einkommen . nach Gottes Wort verpflichtet (ist), angemessen dazu beizutragen.“ In diesem Zusammenhang wurde aus den Reihen der Finanzbeiräte der Gedanke eines verbindlichen Sockelbetrages für die Kirchglieder ins Gespräch gebracht. Alternativ wurde auf die Opti-

on des Richtwertes von 3 Prozent des Bruttogehaltes verdienender Kirchglieder als Anhaltspunkt für einen - durchschnittlich - angemessenen Kirchenbeitrag verwiesen.

Deutlich war allen Beteiligten, dass die prekäre Finanzsituation in der Kirche und ihren Gemeinden vielfältig und intensiv zu kommunizieren ist. Nur gemeinsam könne es gelingen, den Herausforderungen gerecht zu werden.

Am Ende beschloss die Fachrunde, der vorliegenden Entwurf solle so der Kirchenleitung und dem Kollegium der Superintendenten vorgelegt werden, die am 16. Oktober auf ihrer Herbsttagung in Bleckmar (Kreis Celle) über den Haushaltsplan beraten und beschließen werden. Dort sollen auch die von der SynKoHaFi eingebrachten Alternativen sowie weitere Überlegungen aus den heutigen Beratungen durch den SynKoHaFi-Vorsitzenden Hans Joachim Bösch (Stade) eingetragen werden.

Stichwort: Besuche

Das beste Mittel, als Pastor (oder Pfarrer, wie man hier sagt) die neuen Gemeinden und ihre Glieder kennen zu lernen, sind natürlich Besuche.

Allerdings müssen sie sich ihren Platz im Terminkalender jeweils erst erobern, während andere Dinge sich ganz selbstverständlich hineinschieben. Und so sind es gerade die Besuche, die bei den vielfältigen Aufgaben leicht hinten runter fallen.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, kommen Sie am schnellsten zum Ziel, wenn Sie mich direkt einladen. Scheuen Sie sich nicht, das zu tun.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Wunderstern



Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfe etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum. Welcher Weg ist der richtige?



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. **Nach Matthäus 2,13-15**



Leo und sein Bruder streiten sich um einen Lebkuchen. Die Mutter fragt genervt: „Könnt ihr nicht einmal einer Meinung sein?!“ Leo: „Sind wir doch: Er will den Lebkuchen und ich auch.“

Scherzfrage: Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
am Morgen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@evangemeindeblatt.de

Illustration: Png ©

Blick über den Tellerrand

Flucht hat viele Gesichter:

Von Albanien nach Heidelberg: Familie Berisha

Mit Ulrike Duchrow (AK Asyl) und Pfarrer i.R. Ekkehard Heicke

Musik: Jutta Glaser mit der Asyl-Band

21.1.2016, 19.00 Uhr, altes Rathaus Rohrbach



Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

8.11.	Drittletztter So.	In unserer Mitte	Römer 8,18-25
15.11.	Vorletztter So.	Vor dem Endgericht	2. Korinther 5,1-10
22.11.	Ewigkeitssonntag	Gottes neue Welt	2. Petr 3,(3-7)8-13
29.11.	1. Advent	Der kommende Herr	Römer 13,8-12
6.12.	2. Advent	Der kommende Erlöser	Offb 3,7-13
13.12.	3. Advent	Der Vorläufer des Herrn	Lukas 3,1-20 i.A.
20.12.	4. Advent	Die nahende Freude	2. Kor 1,18-22
24.12.	Christnacht	Christ, der Retter, ist da	Sacharja 2,14-17
25.12.	Weihnachten	Die Geburt des Herrn	1. Joh 3,1-5 i.A.
31.12.	Altjahrsabend	Wachet und betet	4. Mose 6,22-27
3.1.	2. So.n.Weihnachten	Der Gottessohn	Jesaja 61,1-11 i.A.
6.1.	Epiphania	Die Herrlichkeit Christi	Eph 3,1-7 i.A.
10.1.	1. So.n.Epiphania	Die Taufe Jesu	Matth 3,13-17
17.1.	L So.n.Epiphania	Der Freudenmeister	2. Kor 4,6-10
24.1.	Septuagesimae	Lohn und Gnade	Bibelwoche
31.1.	Sexagesimae	Der vierfache Acker	Bibelwoche
7.2.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Lukas 18,31-43

Unsere Gottesdienste



	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
8. November Dritt. So.i.Kirchenjahr	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
15. November Vorl. So.i. Kirchenjahr	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst/ Kindergottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst V. Stolle
18. November Buß- und Bettag	19.30 Uhr	Gemeinsamer Beichtgottesdienst/ Gemeindeggespräch in Mannheim		
22. November Ewigkeitssonntag	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst
29. November 1. So.i.Advent	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst
6. Dezember 2. So.i.Advent	14.00 Uhr	Gemeinsamer Hauptgottesdienst, anschl. Adventsfeier in Mannheim		
13. Dezember 3. So.i.Advent	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
20. Dezember 4. So.i.Advent	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr	Christvesper (mit Krippenspiel)	17.00 Uhr	Christvesper
24. Dezember Christnacht	22.00 Uhr	Christmette in Heidelberg		
25. Dezember 1. Hlg. Christtag			10.00 Uhr	Festgottesdienst
26. Dezember 2. Hlg. Christtag	10.00 Uhr	Festgottesdienst Pfr. i.R. E. Heicke		
27. Dezember 1. So.n.Weihnachten	10.00 Uhr	Singegottesdienst in Mannheim		
31. Dezember Altjahrsabend	18.00 Uhr	Hauptgottesdienst in Heidelberg		
1. Januar Neujahr	18.00 Uhr	Ökumenischer Predigtgottesdienst in Mannheim (Melanchthonkirche)		

Termine



10. 11., 19.30 Uhr	Ökumene Rohrbach
14.11., 18.00 Uhr	Orgelkonzert in St. Thomas
20.11., 19.30 Uhr	ACK Heidelberg
28.11., 10-16 Uhr	Bezirksbeiratssitzung Mannheim
10.1., 11.30 - 17.00 Uhr	Bürgerfrühstück Rohrbach
19.1., 19.30 Uhr	ACK Heidelberg
20.1., 10.00 Uhr	Pfarrerfrühstück Neckarstadt
26.1.	Bezirkspfarrkonvent Sperlingshof
30./31.1.	Ökumenische Bibeltage Rohrbach
3.2., 9.30 Uhr	Nordbadenkonvent Pforzheim
11.2.	Nominierungskonvent Propstwahl

	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
3. Januar 2.So.n.Weihnachten	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst Pfr. J. Wienecke	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst Pfr. J. Wienecke
6. Januar Epiphania	10.00 Uhr	Festgottesdienst Prof. em. Dr. V. Stolle		
10. Januar 1. So.n.Epiphania	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst	9.30 Uhr	Festgottesdienst zum Epiphaniafest
17. Januar L. So.n.Epiphania	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst
24. Januar Septuagesimae	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst (Eröffnung d. Bibelwoche)	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst
31. Januar Sexagesimae	11.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in St. Thomas, Heidelberg-Rohrbach		
7. Februar Estomihi	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst
14. Februar Invokavit	11.15 Uhr	Hauptgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Februar Reminiszer	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst

Rückblick Kinderkirchenfest

Das Kinderkirchenfest in diesem Jahr stand unter dem Motto „Ich bin... Ihr seid“

„Ich bin... Ihr seid“ unter diesem Motto trafen sich am 5. Juli am 1. Kehrrang in Hirschberg Leutershausen eine bunt gemischte Gruppe aus unseren beiden Gemeinden und auch Gäste, vornehmlich Familien mit Kindern. Bei strahlendem Sonnenschein und doch genügend Schatten, um die Hitze auszuhalten, erlebten wir einen gemeinsamen Gottesdienst am Waldrand, in dem wir uns mit dem Wort aus dem Johannesevangelium „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben“ auseinandersetzten.



Inmitten eines Weinbergs wurde allen deutlich, welche fürsorgliche Kraft in diesem Wort steckt. Denn inmitten der Natur konnten wir erfahren und begreifen, was ein Weinstock braucht - welche Pflege, welche Nahrung, welche Witterungsverhältnisse - und welche Kräfte er für die Reben bereithält.

Zum Mittagessen gab es Würstchen

vom Grill – den Grillmeistern sei's gedankt - begleitet von einer großen Auswahl an mitgebrachten Salaten. Den Nachmittag verbrachten wir dann mit gemeinsamen Spielen, wobei das von Clemens Jäckle vorgestellte „Sofaspiel“ die ganze Gruppe von ganz jung bis älter in Schwung hielt, so dass dieser herrliche Tag wie im Flug vorbeiging.

Im Nachgespräch dachte Pfarrer

Förster darüber nach, ob solche Gottesdienste nicht öfter in den Jahresplan eingebaut werden könnten. Dafür bräuchte es Menschen, die gerne solche Gottesdienste in anderer Form vorbereiten würden. Anregungen sammeln bzw. Anlaufstelle für Gemeindeglieder, die sich hier gerne mit einbringen wollen, sind sowohl der Pfarrer als auch der Kirchenvorstand.

Susanne Jäckle

Spendenkonto für die Katastrophenhilfe Diakonie:

IBAN DE04 5206 0410 0000 0048 80

BIC GENODEF1EK1 bei der EKK Kassel

Zuwendungsbescheinigungen (ab 100 €, darunter genügt der Einzahlungsbeleg fürs Finanzamt) bei Angabe der vollständigen Anschrift

Wie das Leben so spielt ...



Rückblick auf den Gottesdienst und das Grillfest im Luisenpark am 13. September

Für mich war es - natürlich - der erste „Seebühnengottesdienst“. Den wunderschönen und beeindruckenden Luisenpark hatten wir vorher schon mal ein wenig erkundet, - die Seebühne kannte ich noch nicht.

Ein Gottesdienst - nicht in der Kirche, sondern auf der Bühne?! Geht! Geht sogar gut! Schön war, dass eine Ausflugsgruppe aus Karlsruhe zu uns gestoßen ist, und ein paar Einzelgäste den Gottesdienst mit uns gefeiert haben. Die Liturgie war dem Ort entsprechend schlichter, - ein stattlicher Posaunenchor hat für die musikalische Gestaltung gesorgt. Die Predigt hatte die Schöp-

fung zum Thema, - den Garten Eden, und die Sehnsucht der Menschen nach dem verlorenen Paradies, - an diesem besonderen Ort wahrlich ein passendes Thema.

Auch in diesem Sommer haben unsere beiden Gemeinden das gemeinsame Grillfest zum Gottesdienst auf der Seebühne veranstaltet. - Bei leichtem Nieselregen und eher herbstlichen Wetter gab es gleich zu Beginn eine erfreuliche Nachricht, uns stand überraschender Weise die gesamte Grillstation mit überdachten Plätzen und Strom zur Verfügung.

Dank vieler helfender Hände konnten etwa 30 hungrige Gottesdienstbesucher mit Steaks, Würstchen und leckeren Salaten verköstigt werden.

Wie auch in den letzten Jahren wurde das Grillfest für alle Besucher zu



stand schon um 9 Uhr mit ihrem Anhänger auf unserem Parkplatz direkt neben der Kirche. Mit Heckenschere und Ketten-säge wurden die seit vielen Jahren wuchernden Sträucher zurück geschnitten. Ast- und Handschere waren für die Feinarbeiten nötig, Pickel und Hacke für das Ausgraben der störrischen Wurzelstöcke

einer schönen Veranstaltung unserer Gemeinden Mannheim und Heidelberg, mit der Möglichkeit zu guten Gesprächen bei leckerem Essen und natürlich allen Annehmlichkeiten des Luisenparks.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle, die durch ihr Mitwirken die Veranstaltung erst möglich gemacht haben.

Stefan Förster/Berndt Hasselmann

„Putzete“ rund um die Heidelberger Kirche

Eine Menge ist geworden - aber es steht auch noch einiges aus. Darin waren sich die Akteure einig, die sich an der Pflegeaktion rund um die Kirche St. Thomas am Freitag, 16. und Samstag, 17. Oktober 2015 beteiligt haben.

Das Wetter hat gepasst - bewölkt, aber kein Regen, nicht zu kalt und nicht zu warm.

Freitags ging es los. Frau Seemann als Fachfrau für Gartenarbeiten

von Hartriegel und Waldrebe. Drei mal wurde der Anhänger gefüllt und weggefahren. Erstaunlich, wie großzügig der Platz jetzt wirkt. Außer dem Pfarrer-Ehepaar waren 4 Gemeindeglieder (Cornelia



von Elsner, Susanne Jäckle, Heiner Lutzmann, Ulrich Müller) im Einsatz.

Neben den Sträuchern um den

Parkplatz wurde auch die Hecke an der Straße ausgeputzt und die Fugen und die Regenrinne auf dem Vorplatz der Kirche gesäubert. Unser Pfarrer nahm sich das defekte Pflaster beim Schaukasten



zur Ausbesserung vor, später fachmännisch unterstützt durch Frau Chlup. Sie ist seit Kurzem für Putz- und Pflegearbeiten in der Kirche und um die Kirche angestellt. Zur Stärkung gab's zwischendurch eine leckere Kürbissuppe von Försters, eine wohltuende Pause auch für Rücken und Hände.

Am Samstag stand zunächst der Rückschnitt des Efeus im Vordergrund. Vor allem um die Taufkapelle und die Sakristei war er übermäßig gewuchert, hatte die Fenster zugewachsen und war teilweise in die Lüftungsöffnungen eingedrungen. Eine Esche wurde gefällt, die zunehmend die Zierkirsche vor dem Schaukasten beengte. Auch die Ziersträucher zwischen Vorplatz und Straße sowie neben der

Rollstuhlrampe wurden zurück geschnitten. Bei Einsatz verstärkten weitere Gemeindeglieder zwischen 8 und 80 Jahren (Barbara und Linda Thiel, Hartmut Seeliger) das Team vom Vortag. Für die Mittagspause hatte Susanne Jäckle einen herzhaften Eintopf mitgebracht und Herr Lutzmann eine Quiche, um die sich die hungrigen Helfer in der Küche drängten.

Eine Menge ist also schon getan, ein guter Anfang ist gemacht, um unsere schöne Kirche auch außen noch besser zur Geltung kommen zu lassen. Einige nötige Maßnahmen konnten noch nicht erledigt werden. Die vertrockneten Efeureste an der Westwand sehen nicht schön



aus, der gewaltige Efeubewuchs am Glockenturm muss gebändigt werden, das unebene Pflaster am oberen Ende der Rollstuhlrampe stört, und weitere kleinere Pflegearbeiten warten. Es gibt also noch genug zu tun. Daher wurde überlegt, ein- bis zweimal im Jahr eine solche Pflegeaktion zu organisieren, eventuell auch im kleineren Rahmen oder kurzfristig nach Absprache. Wer grundsätzlich Interesse an solchen Tätigkeiten hat, kann sich gerne an Pfr. Förster oder direkt an Ulrich Müller wenden.

Ulrich Müller

Rückblick Ökumenisches Gemeindefest 18.10.2015

Mit großen Engagement vieler ist es vorbereitet worden, das 2. Ökumenische Gemeindefest in Rohrbach. Und es war ein schönes, gelungenes und mutmachendes Fest, das dem Motto „So bunt ist unser Glaube“ alle Ehre machte.

Am Beginn stand ein ökumenischer Gottesdienst, in dem es um das Haus der lebendigen und bunten Steine ging, das auf einem festen Grund gebaut ist. Schön, zu erleben, wie es gelungen ist, die vielen Kinder mit einzubinden.

Nach dem Mittagessen wurde der Nachmittag in der Eichendorffhalle mit einem Musical der Kinder eröffnet, - kräftig und selbstbewusst

haben sie die Geschichte von der Heilung des blinden Bartimäus erzählt und gesungen.

Auch unsere Bläser waren an der Gestaltung des Nachmittags beteiligt, - und etwas zum Schmunzeln gab es dann beim „Herzblatt“, bei dem sich die beteiligten Pastoren und Gemeinden dem Publikum etwas vorstellen konnten.

Den ganzen Nachmittag über war Gelegenheit, ein Quiz auszufüllen, das sich auf die liturgischen Ge-



wänder der Kirchen und das Kirchenjahr bezog. „Rudelsingen“ und Chordarbietungen rundeten das Programm ab. Das Logo, aus dem letzten Gemeindebrief allen vor Augen, wurde in vielen bunten Farben auf eine große Fahne gemalt, die künftige Feste zieren wird.

Abgeschlossen wurde das Fest mit

einem Taizégebet im großen Kreis. Ca. 100 freiwillige Arbeitsstunden waren zu leisten, um den Nachmittag zu stemmen - und sie wurden erbracht.

Beeindruckt hat mich das übergroße Engagement vieler junger Menschen, - aber auch, wie Kirche sich hier präsentiert hat: selbstbewusst und fröhlich, bunt und in einem guten ökumenischen Geist.

Stefan Förster

Ausflug nach Frankfurt

Am 20. Oktober machten sich unter der Leitung unseres Pfarrers Stefan Förster sechs Gemeindeglieder zu einer Fahrt nach Frankfurt auf, drei aus Heidelberg und drei aus Mannheim. Zwei interessierte Leute aus der Limburger Gemeinde stießen noch dazu, so dass wir ein schöner Kreis waren.

Ziel war das Bibelhaus am Museumsufer.

Dort erhielten wir eine interessante und vielseitige Führung durch die Ausstellung „Luthers Meisterwerk“, in der es um Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche geht.

Eine Vielzahl von originalen Kostbarkeiten früher Bibeldruckkunst sind zu sehen, darunter eine Erstausgabe des Septembertestaments Martin Luthers von 1522.

Dabei handelt es sich um die Über-

setzung des Neuen Testaments, die er auf der Wartburg verfasste. In wunderschönen Ausgaben zeigt die Ausstellung die gesamte Bandbreite von vorreformatorischen deutschen Bibelübersetzungen, auch die ersten Bibeldrucke auf Hebräisch und Griechisch. Wertvollstes Exponat ist eine Gutenberg-Bibel.



Nach der lebendigen Führung, bei der man auch auf einer alten Druckerpresse von einem Letternsatz selbst die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2 aus der Lutherbibel drucken und das Blatt mitnehmen konnte, besuchten wir im Bibelhaus noch die Räume, in denen anschaulich über die Lebenswelten des Alten und des Neuen Testaments informiert wird.

Bei Kaffee, Kuchen und Quiche in einem nahe gelegenen Bistro konnte der Ausflug fröhlich und gemütlich zu aller Zufriedenheit ausklingen.

Konstanze Stolle

Ein besonderes Angebot für die Passionszeit: Gehen Sie mit auf die Reise...

... Und zwar auf die Reise „Expedition zum Anfang“ - in 40 Tagen durch das Markusevangelium.

Was Sie dazu brauchen? Das gleichnamige Buch von Klaus Douglass und Fabian Vogt; täglich ca. eine halbe Stunde Zeit, um den vorgesehenen Abschnitt zu lesen; wenn Sie mögen: 1x in der Woche eine Dreiviertelstunde zum Austausch mit den Mitreisenden; die Funktion dieser Treffen könnten aber z.B. auch die beiden Frauenkreise oder der Bibelkreis übernehmen.

An jedem Sonntag während der Expedition ein schöner Gottesdienst zum Thema.

Was Sie bekommen: Wir gehen gemeinsam ein ganzes Evangelium durch, mit einem frischen geistlichen Impuls an jedem Tag.

Die Reise beginnt am Aschermittwoch und endet in der Karwoche.

Die Gottesdienste in dieser Zeit sind

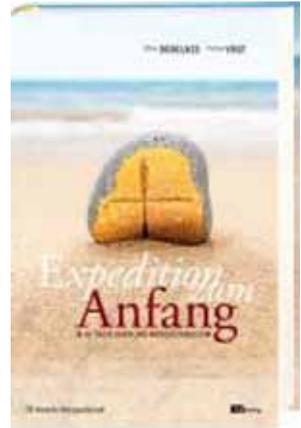
besondere Stationen auf dieser Expedition.

Das Buch können Sie direkt bei Pfr. Förster bestellen - oder über eine Liste, die in den

beiden Kirchen ausliegen wird. Es kostet (im Aktionspreis) 15 €. Zeit und Gelegenheit dazu haben Sie bis 17. Januar, dann müssen sie bestellt werden.

Man könnte auch mehrere Bücher bestellen und sie an andere weitergeben, von denen man sich vorstellen könnte, dass sie Lust haben auf eine geistliche Weggemeinschaft auf Zeit.

Angedacht ist, die wöchentlichen Treffen mit einer kurzen Chorstunde In HD zu verbinden.



Wer hätte Lust auf einen Singkreis CoSi III?

Wenn es genügend Interessenten gäbe, würde ich recherchieren, was da wie möglich ist. Wann, wo und wie oft sich der Kreis trifft, wäre dann gemeinsam abzusprechen. Ziel ist es, die neuen Lieder des Jugendliederbuches zu erschließen und für den Gottesdienst nutzbar zu machen.

Stefan Förster

Am 2. Advent findet - wie gewohnt - in Mannheim unsere gemeinsame **Adventsfeier** statt.

Der Hauptgottesdienst beginnt um 14.00 Uhr, im Anschluss wollen wir im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee und Plätzchen zusammen sein, zum Abschluss wird es eine adventliche Besinnung in der Kirche geben.

Wer einen Beitrag zur Gestaltung des Nachmittags einbringen möchte, darf das gerne tun, - bitte vorher kurz Bescheid geben.

Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen



Irmgard Kotte	1.12.40	Ulrich v. Wallersbrunn	5.01.40
Günter Seyrich	3.12.27	Martha Schwarz	9.01.22
Ilse Lindemuth	4.12.32	Irmgard Schwarz	17.01.28
Elsbeth Ewald	6.12.32	Ursula v. Rambach	20.01.25
Reinhard Kotte	12.12.39	Helga Doll	27.01.42
Marta Steinke	14.12.36	Bernd Hölzer	3.02.40
Völker Gnauck	5.01.39	Ruth Reitter	6.02.24

Aus den Kirchenbüchern:

Aus diesem Leben abgerufen wurde Franz Deventer. Er starb am 16. September 2015 im Alter von 79 Jahren, die Trauerfeier war am 2. Oktober in Limburgerhof.

Ansprache: 2. Timotheus 1,10

Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, P., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,

Tel.: 06221 22186, eMail: Heidelberg@selk.de

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 Heidelberg-Rohrbach; 01577 1901517 (nur bei Veranstaltungen)

Rendantur Heidelberg: Frau Renate Best

Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf; 06227 1611

Bankverbindung:

Sparkasse Heidelberg (BLZ 67250020) Kto.: 40657

IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 67290100) Kto.: 40190007

IBAN: DE19 6729 0100 0040 1900 07 / BIC: GENODE61HD3

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 Mannheim-Neckarstadt

0160 4391848 (nur bei Veranstaltungen)

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)

Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 54550010) Kto.: 853457

IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

GEMEINDEKREISE:

<i>Kirchenvorstand gemeinsam</i>	<i>Montag, 9. November, 19.30 Uhr Mannheim Mittwoch, 9. Dezember, 19.30 Uhr Heidelberg</i>
<i>Frauenkreis Heidelberg</i>	<i>Dienstag, 3. November, 15.00 Uhr Dienstag, 17. November, 15.00 Uhr</i>
<i>Frauenkreis Mannheim</i>	<i>Dienstag, 10. November, 15.00 Uhr Dienstag, 1. Dezember, 15.00 Uhr oder Mittwoch, 2. Dezember: Kirchputz</i>
<i>Posaunenchor</i>	<i>Projektchor Kontakt: Rainer Mühlinghaus (Tel.: 07254 4113)</i>
<i>Singchor</i>	<i>Projektchor Kontakt: Rainer Mühlinghaus (Tel.: 07254 4113)</i>
<i>Konfirmanden- unterricht</i>	<i>Konfi-Samstage nach Absprache Kontakt: St. Förster 06221 22186</i>
<i>Kindergottes- diensthelferkreis</i>	<i>Kindergottesdienst in Heidelberg 1x im Monat und spontan, wenn Kinder im Gottesdienst sind Nächste Besprechung: Termin nach Absprache</i>
<i>Bibelkreis</i>	<i>1 x monatlich - Hier und dort in den Häusern Geplante Termine: 17.11. (Selchert), 20.00 Uhr, Thema: Philipperbrief Termine und Ort: Erfragen bei Jürgen Temp (0621 / 441308)</i>

Ins neue Jahr geschaut:

Ende Januar 2016 wird es wieder ökumenische Bibeltage in Heidelberg-Rohrbach geben.

„Augen auf und durch“ lautet das Thema, es geht um den Propheten Sacharja. Der Gottesdienst am 24. Januar wird die Tage eröffnen, - der gemeinsame Gottesdienst am 31.1. in St. Thomas sie beschließen. Der Samstag (30.1.) ist dann der Bibelarbeit gewidmet. Ausrichter ist unsere Gemeinde - auch was Kinderprogramm und Verpflegung angeht, - die Bibelarbeiten und das Mittagessen werden in St. Benedikt stattfinden.